**Zeitschrift:** Saiten: Ostschweizer Kulturmagazin

Herausgeber: Verein Saiten

**Band:** 18 (2011)

**Heft:** 206

Inhaltsverzeichnis

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jungdesigner-Szene. von Andrea Kessler

36 Flaschenpost. von Roman Elsener von der Wall Street

21. August bis 20. November

# Die ersten Jahre - Kunst der Nachkriegszeit

Bild/Objekt: Neuere Amerikanische Kunst aus der Sammlung

Öffnungszeiten: Di 10-20, Mi bis So 10-17 | Führungen: Di 18.30 | 8402 Winterthur | Museumstrasse 52 | Infobox 052 267 58 00 | www.kmw.ch

# Kunstmuseum Winterthur



# **November 2011**

### Ausstellungen

Beispiel Schweiz. Entgrenzungen und Passagen als Kunst 30. September 2011 bis 15. Januar 2012

Führung **Donnerstag, 17. November 2011, 18 Uhr** 

Die Sammlung Mezzanin. Eine Auswahl 28. Oktober 2011 bis 26. Februar 2012

Führung

Donnerstag, 3. November 2011, 18 Uhr

# Veranstaltungen (Auswahl)

# Sonntag, 6. November 2011, 14-17 Uhr

Für Kinder ab 5 Jahren und ihre (Gross-)Eltern Familien-Nachmittag
14 und 15.30 Uhr: Familienstreifzug –
Kurzführung 30 min
14–17 Uhr: Museums-Atelier im Foyer ohne Anmeldung

### Donnerstag, 10. November 2011, 18 Uhr

Künstlergespräch René Pulfer, Künstler, Kurator und Dozent mit Friedemann Malsch, Direktor

Donnerstag, 24. November 2011, 12.30 – 13 Uhr Take Away Beispiel Schweiz 30 min Kurzführung über Mittag, immer am letzten Donnerstag im Monat

Das gesamte Programm unter www.kunstmuseum.li Di-So 10-17 Uhr, Do 10-20 Uhr, Mo geschlossen Städtle 32, P.O. Box 370 9490 Vaduz, Liechtenstein Tel +423 235 03 00

\*KUNSTMUSEUM LIECHTENSTEIN

# Through the Looking Brain

Eine Schweizer Sammlung konzeptueller Fotografie 15.10.2011–22.1.2012

www.kunstmuseumsg.ch | Di-So 10-17 Uhr, Mi 10-20 Uhr

KUNST MUSEUM ST. GALLEN

# Tatsuo Miyajima

Three Time Train | Counter Voice on the Wall 3.9.-13.11.2011

www.lokremise.ch | Mo-Sa 13-20 Uhr, So 11-18 Uhr



### KELLER + KUHN: MAAG & MINETTI

Stadtgeschichten

«Stell dir vor», sagt Minetti zu Willi, dem er auf der Höhe des Konzertpavillons begegnet, «der Entdecker der Röntgenstrahlen hätte nicht Röntgen geheissen, sondern Kunz.»

«Warum Kunz?»

«Du kommst zu deiner Frau nach Hause und sagst: Stell dir vor, der Arzt hat meinen Kopf gekunzt!»

«Weshalb sollte ich Susanne so etwas sagen?» «Oder: Stell dir vor, Susanne, der Arzt hat meinen Rücken gesaltert!»

Willi schaut Minetti verdutzt an.

«In diesem Fall hätte Dr. Salter die Röntgenstrahlen erfunden »

Röntgenstrahlen erfunden.» «Hiesse er dann nicht Dr. Röntgen?»

«Oder es wäre Dr. Oelichmann gewesen: Stell dir vor, Susanne, heute hat man mein Becken geoelichmannt. Klingt schon fast ein bisschen unanständig, findest du nicht auch? Oder Dr. Rösler: Stell dir vor, Susanne, mein rechter Fuss musste geröslert werden! Gerosenkohlt! Gebrüdergrimmt!»

Gebalkenohlt! Gebrüdergrimmt!» «Jemand hat Dein Hirn gewolgensingert!» Willi schüttelt den Kopf.

«Weshalb wirst du gleich ausfällig, Willi? Das ist doch nur ein Spiel.»

Verärgert hastet Minetti davon.

«Mit meinem Kopf ist übrigens alles in Ordnung!», ruft ihm Willi nach. Christoph Keller und Heinrich Kuhn

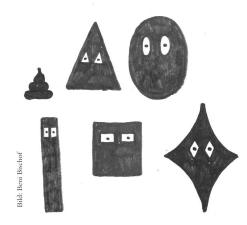




Bild: Marco Faessler

# «Grusig uf de Gass»

Punkt halb elf Uhr hallt der Neue-Deutsche-Welle-Star Andreas Dorau aus den Fenstern des «Saiten»-Büros. Der Erker leuchtet hell in die Schmiedgasse; derjenige des gegenüberliegenden Kleider- und Sportgeschäft Shaka ebenfalls. Es tut sich Sonderbares: Im einen Fensterloch macht sich Günter, ein deutscher Angestellter des Kantonsspital, an einem grünen Ding mit Beinen zu schaffen. Im gegenüberliegenden Fenster steht Emma und wundert sich: «Günter?! Bist du das? Was tust du da?» In der Gasse stehen gut über hundert Leute und recken die Hälse in die Luft.

Es ist die vierte Ausgabe des St.Galler Literaturfestes Wortlaut, für das sich «Saiten» mit den beiden Schauspielern Diana Dengler und Marcus Schäfer und dem Kolumnisten Charles Pfahlbauer jr. zusammengetan hat, um eine Art subversives Freilichttheater aufzuführen. «Krö-

ten schlucken. Ich versuche eine, mmrrggh, Kröte zu schlucken», antwortet Günter. Das Drama nimmt seinen Lauf und die gross aufspielenden Dengler und Schäfer scheinen sich pudelwohl zu fühlen, wenn sie in der halben Stunde das St.Galler Politmilieu durchnehmen («Parkplatzpartei?» – «Ja. Die hiessen mal Freisinnige, FDP. Frei durch Parkplatzbau. Haha.») und daneben sogar noch Zeit bleibt, eine kleine Romanze anzubahnen.

Aber soweit soll es nicht kommen, erhärtet sich doch der Verdacht, Günter sei ein blutrünstiger Allesfresser, der sogar Frau Osterwalders Struppi vertafelte und allenfalls auch Menschen anknabbere. Ein warmer Applaus füllt nach dem Schlusswort («Das kann ja heiter werden ...») die Schmiedgasse. Diese leert sich dann viel langsamer als die Becher mit Most und Holderwein und die Teller mit Magenbrot. (red)

# ICH ARM ER MENS CH, ICH SUNDEN KNECHT

freitag, 18. november 2011, evangelische kirche, trogen (ar)

johann sebastian bach (1685 – 1750) «ich armer mensch, ich sündenknecht» Kantate BWV 55 zum 22. Sonntag nach Trinitatis

17.30 – 18.15 uhr Einführung mit Rudolf Lutz und Karl Graf (anschl. Imbiss) eintritt: fr. 40.–

19.00 uhr Erste Aufführung der Kantate, Reflexion von Urs Schoettli, Zweite Aufführung der Kantate eintritt: kat. a fr. 40.–, kat. b fr. 30.–, kat. c fr. 10.–

solist Bernhard Berchtold, Tenor; Sopran, Alt und Bass aus dem Chor der J.S. Bach-Stiftung orchester der j. s. bach-stiftung leitung Rudolf Lutz

J. S. Bach-Stiftung | Postfach 164 | 9004 St. Gallen +41 (0)71 242 58 58 | info@bachstiftung.ch www.bachstiftung.ch



# -

# Kunstraum Kreuzlingen



Thurgauische Kunstgesellschaft

# Ray Hegelbach

6. November - 18. Dezember 2011

Adolph-Dietrich-Förderpreis 2011

Preisverleiung: Samstag, 5. November, 17.00 Uhr
mit Ursula Badrutt-Schoch, Laudatio

**Gespräch: Sonntag, 20. November, 11.00 Uhr** mit Lynn Kost, Luzern

# Tiefparterre im Kunstraum Peter Aerschmann

Urban diamonds, Video Installation Verlängerung: 6. November – 18. Dezember 2011

Kunstraum Kreuzlingen, Bodanstrasse 7a Fr 15–20 Uhr, Sa und So 13–17 Uhr, www.kunstraum-kreuzlingen.ch

